

INHALT

- 1 Demokratie an der Uni Bonn?
- 2 Juso-Hochschulgruppe kehrt AStA den Rücken
- 3 Die Jusos gegen den Rest der Welt
- 4 Perspektiven auf die Philosophie
- 5 Akrika Süd: Jubiläum auf der Baustelle
- 6 CaSeBo Workshops
- 7 Initiative pro Umwelt
- 8 Termine

No. 538-27.06.2006

Berichte **AStA**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Demokratie an der Uni Bonn?

Die Uni Bonn zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Wie auf der Homepage der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn zu lesen ist, besteht die Organisationsstruktur der Universität aus dem Rektorat und dem Senat. Das Rektorat mit seinem Vorsitzenden Rektor Winiger, wird dort als „Regierung“ bezeichnet, der Senat als „Parlament“. Die Studierenden werden hier mit der Bevölkerung gleich gesetzt.

Greifen wir diesen Vergleich einmal auf. Angenommen eine demokratisch gewählte Regierung eines souveränen Staates möchte ein Gesetz verabschieden, so benötigt sie die Zustimmung des Parlaments. Das Parlament wiederum besteht aus von

der Bevölkerung gewählten VertreterInnen. Die Anzahl der VertreterInnen spiegeln die Meinung des Volkes durch die Verteilung der Sitze wieder. An der Universität Bonn sieht es jedoch ganz anders aus. Zum einen ist die Abstimmung, die im Senat statt gefunden hat eigentlich ein Witz, da selbst einige SenatorInnen behauptet haben, dass es im Senat nur noch um einen formellen Beschluss ginge, in Wahrheit habe das Rektorat längst entschieden. Unser Senat entspricht leider auch in keiner Weise einem demokratischen Parlament. Zum einen entspricht die Sitzverteilung im Senat nicht annähernd dem Personenverhältnis innerhalb der Universität (die Studierenden haben nur 4 von 23 Sitzen, obwohl sie die weitaus größte Gruppe darstellen). Zum anderen vertritt der Senat scheinbar nicht unbedingt die Interessen der „Bevölkerung“, also der Studierenden. Rektor Winiger setzte sich in seinem

Wahlkampf für mehr Transparenz an der Universität ein und betonte immer, dass Beschlüsse nur im Konsens mit den Studierenden gefasst werden sollen. Aufgrund dessen wurde er von den studentischen SenatorInnen gewählt. Dass ihm seine Wahlversprechen keinen Cent wert sind hat er uns immer wieder bewiesen. Zuletzt anlässlich seines Verhaltens gegenüber den gegen Studiengebühren demonstrierenden Studierenden. Aus diesem Grund fordern einige Hochschulgruppen, wie auch die Studierenden, in der Vollversammlung vom 20. Juni legitimiert, den Rücktritt des Rektorats, sowie eine wirklich demokratische Verteilung der Sitze im Senat. Da die Leitung der Universität zu Bonn sich in ihrer Struktur wie ein demokratischer Staat versteht, bleibt nur eine Konsequenz: Das Rektorat muss zurücktreten!

Pauline Oberender (Referat für Hochschulpolitik)

Beschluss der Vollversammlung

Am Dienstag, dem 20. Juni fand eine Vollversammlung statt. Sie wurde von etwa 200 Studierenden besucht. Es wurde folgender Entschluss gefasst: Wir, die Studierenden der Uni Bonn, fordern das Rektorat auf, geschlossen zurückzutreten.

Begründung

- keine ergebnisoffene Debatte über Studiengebühren
- Desinformation und Kriminalisierung der Studierenden zur Legitimation des massiven Polizeieinsatzes
- Gewaltsame Räumung des besetzten Rektorats
- Beschluss von allgemeinen Studiengebühren gegen den Willen der Studierenden
- Gebührenbeschluss unter massivem Polizeiaufgebot in einem militärisch gesicherten Gelände; wegen Freiheitsberaubung erstatteten 3 der 4 studentischen Senatoren Strafanzeigen
- Komplette Abriegelung der Uni am 1. Juni
- Winiger hat das Wahlversprechen, alles im Konsens mit den Studierenden zu entscheiden, gebrochen.

Außerdem wurde auf der Vollversammlung über den Fortgang der Proteste gesprochen. So soll am 12. Juli eine „offene Uni“ stattfinden. Näheres erfährt Ihr in den nächsten Ausgaben der Basta.

Bartosz Bzowski (Referat für Hochschulpolitik)

Wir brauchen Demokratie und keine Studiengebühren

Es gibt an der Hochschule keine Demokratie und da ist die Uni Bonn keine Ausnahme, sondern leider die Regel. Ein Kommentar von Jonas Bens

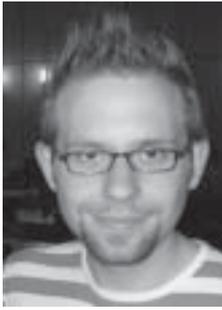
Ich habe vor etwa einer Woche mit einer Senatorin gesprochen, die als eine von wenigen nicht für Studiengebühren abgestimmt hat und die sagte zu mir: „Herr Bens, Sie glauben doch nicht, dass die Entscheidungen an der Uni wirklich in den Gremien getroffen wurde? Oder dass die Argumentation in den Gremien irgendeinen Einfluss auf das Abstimmungsverhalten hat?“ Und leider muss man zugeben: Die Frau hat vollkommen Recht.

Fangen wir einmal mit den Verhältnissen an: Im Hochschulgesetz steht, dass mindestens 51 Prozent der Sitze im Senat von Professorinnen und Professoren besetzt sein muss. Die anderen 49 Prozent teilen sich MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Studierende. Wenn es in Zahlen ausdrückt: An der Uni Bonn haben Stu-

dierende 4 von 23 Sitzen im Senat. Das Verhältnis von Studierenden zu Lehrenden an der Uni Bonn ist hingegen 30.000 zu 3.500. Wer da ernsthaft behauptet, hier handle es sich um ein demokratisches Gremium, das auch nur irgendwie die Meinung der gesamten Universität abbildet, der ist nichts weiter als ein ganz dreister Lügner. Im Senat werden keine Mehrheitsverhältnisse abgebildet, hier werden Machtverhältnisse abgebildet und Studierende haben an der Uni Bonn keine Macht! So einfach ist das!

Unsere Unileitung beteuert immer, das sei etwas an dem sie schließlich nichts ändern könnten. Unser Prorektor Professor Löwer behauptet in der Öffentlichkeit sogar immer wieder, er fände es ja auch selber nicht gut, dass es im Senat keine paritätische Besetzung gäbe.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Wenn diesem Rektorat wirklich irgendwas an demokratischer Beteiligung von Studierenden liegen würde, dann hätten sie das doch zumindest in irgendeiner Stellungnahme ans Ministerium mal reinschreiben können. Ich selber habe

bei der Stellungnahme zum Hochschulfreiheitsgesetz beantragt, der Senat solle sich positiv auf unsere Form der Gruppenuni und für eine paritätische Besetzung der Gremien beziehen. Ich habe die alten Herren und wenigen Damen gefragt, ob sie denn eine höhere Beteiligung von Studierenden wollen und sie haben betreten zu Boden geguckt und geschwiegen und den Antrag abgelehnt. So viel haben wir von den Fensterreden unserer Professorinnen und Professoren zu halten!

Aber auch die demokratischen Möglichkeiten, die die Unileitung hätte, werden systematisch untergraben. Normalerweise bildet der Senat Kommissionen, in denen alle Gruppen, also die Studis, die MitarbeiterInnen usw. beteiligt werden müssen. Hier in Bonn wird es so gemacht, dass die Kommissionen einmal besetzt werden und dann niemals tagen. Und wenn man dann mal was besprechen muss,

dann setzt der Rektor Arbeitskreise ein, die von Leuten seiner Gunst besetzt werden. Mit der Arbeitsgruppe für diese grauenhafte Studiengebührenordnung war es genau so. Dieses Rektorat umgeht systematisch die demokratischen Partizipationsmechanismen und zwar aus Gründen des Machterhalts! Das ist die traurige Realität!

Hier mal ein paar kleine Zitate am Thema Demokratieverständnis unserer Herrschergilde, als über Studiengebühren im Senat beschlossen wurde. Ihr alle wisst, was für einen unwürdigen Zirkus das Rektorat aufgeführt hat. Vor dem Senat haben Bryan, auch ein Senator, und ich darauf bestanden, die Geschäftsordnung des Senates zu bekommen. Da stellt sich unser Kanzler Lutz hin und sagt: Der Rektor hat eine Vorliegen. Das reicht! Ja wo sind wir denn hier! Stellt euch mal vor irgendein anderer Parlamentsabgeordneter kommt zu seiner Parlamentspräsidentin und will die Geschäftsordnung von seinem eigenen Laden mal sehen und die sagt. Nee, ich kann dich nicht leiden, die kriegst Du nicht! Was ist das denn für eine Vorstellung von Demokratie?

Der AStA ist jetzt natürlich dabei, die Senatssitzung anzufechten. Denn so wie das da abgelaufen ist, hat man auf alle möglichen demokratischen Gepflogenheiten verzichtet. Und wisst ihr was zu diesem Thema aus dem Rektorat kommt? Im Express verkündet der Pres-

sesprecher der Uni, jetzt juristisch gegen die Sache vorzugehen sei doch unsportlich. Unsportlich! Wir sind hier kein Handballverein! Auch im Senat der Uni Bonn muss man sich an die Gesetze halten. Und wenn wir, die Studis jetzt überprüfen wollen, ob das auch rechtens war, dann sind wir nicht unsportlich, sondern demokratisch. Ganz im Gegensatz zu den älteren Herrschaften im Rektorat.

Seinerzeit ist Matthias Winiger mit dem Versprechen angetreten eine ganz transparente Politik zu machen und mit allen Gruppen im Konsens zu arbeiten. Die Studentischen VertreterInnen im Senat haben ihn damals deswegen auch gewählt. Und wenn wir heute nochmal die Wahl hätten, würden wir ihn sofort absetzen. Denn nichts hat er von diesem Versprechen eingehalten! Zum Alibi hat er sich in zwei Podiumsdiskussionen zum Thema Studiengebühren gesetzt und diskutiert. Und in beiden hatte er die viel schwächeren Argumente. Die Studierenden sind überall mehrheitlich der Meinung Studiengebühren sind Schwachsinn! Und zwar nicht einfach, weil es sie persönlich trifft, sondern weil sie bildungspolitisch falsch sind, weil sie sozialpolitisch falsch sind, und weil sie Bildung zur Ware degradieren. Aber es war von vornherein klar, dass die Meinung der Studierenden überhaupt keinen Einfluss auf die Entscheidung über die Gebühren haben würde. Winiger hat nicht mal einen Moment daran gedacht, seine Meinung zu revidieren. Wenn das heißt auf die Gruppen einzugehen, demokratisch und partizipativ zu sein, dann weiß ich auch nicht mehr weiter.

Juso-Hochschulgruppe kehrt AStA den Rücken

Ein Kommentar der Jusos

Am 12. Juni hat die Juso-Hochschulgruppe auf ihrer Mitgliederversammlung beschlossen sich nicht am neuen AStA zu beteiligen. Die Juso-Hochschulgruppe hatte im Wahlkampf angekündigt, den neuen AStA modernisieren zu wollen. Veraltete Strukturen hinderten diesen daran, effizienter zu arbeiten. „Dies hat dazu geführt, dass es kaum noch Studierende an der Bonner Universität gibt, die überhaupt wissen was der AStA ist und was er macht“, so Cihan Savasan von der Juso-HSG.

Die hohen Personalkosten lieferten im vergangenen Sommer eine Steilvorlage für die damalige Opposition. Die hierauf erfolgte Reaktion des alten AStA, unter dem damaligen Vorsitzenden Thomas Möws, war mangelhaft. Es gelang diesem nicht, trotz teilweise unbegründeter Kritik des RCDS, größeren Schaden vom AStA abzuwenden. Dazu Charlotte Echterhoff: „Das Image des AStA wurde durch verfehlte Öffentlichkeitsarbeit stark beschädigt. Die Studierenden identifizieren sich nicht mehr mit ihrer eigentlichen Vertretung.“ Vor diesem Hintergrund führte die Juso-HSG Sondierungsgespräche mit der Grünen Hochschulgruppe (GHG). Die Jusos wollten die offensichtlichen Missstände des AStA gemeinsam mit den Grünen beheben. Frühzeitig mussten die Verhandlungs-

führer der Jusos jedoch erkennen, dass die GHG nur schwer von der Notwendigkeit zu überzeugen war, den AStA zu reformieren.

„Mitglieder der GHG arbeiten teilweise seit vielen Jahren im AStA. Sie haben sich an die dortige Arbeitsweise so sehr gewöhnt, dass jeder Vorschlag der Neuerung von vornherein auf Ablehnung stößt. Die Angst vor Veränderungen ist zwar nachzuvollziehen, in einem Gremium, das Jahr für Jahr neu demokratisch legitimiert werden muss, jedoch völlig fehl am Platze“, so Marcel Lippert von der Juso-HSG.

Eine Koalition mit den Grünen hätte der Juso-HSG letzten Endes zu viele Zugeständnisse abverlangt. „Das wofür uns die Kommilitoninnen und Kommilitonen im Januar gewählt haben, hätten wir in einer Koalition mit der GHG nicht umsetzen können“, so Tim Schlösser stellvertretender Vorsitzender des Juso-Unterbezirks Bonn.

Die Opposition hat somit eine große Mehrheit im Studierendenparlament. Dazu der Fraktionsvorsitzende der Juso-HSG, Karl Phillip Schmal: „Sicherlich hätten wir gerne im AStA gearbeitet, nun sehen wir aber die Möglichkeit, unser Programm aus der Opposition heraus besser umzusetzen, als dies in einer Koalition mit der GHG der Fall gewesen wäre.“

Zum Beschluss des Ältestenrates

3 764 Studierende erklärten mit ihrer Unterschrift ihren Willen zur Durchführung einer Urabstimmung gegen Studiengebühren. Der Ältestenrat erklärte dieses Begehren für nicht zulässig. Der Ältestenrat entschied dies mit fünf seiner Mitglieder, die vom Studierendenparlament gewählt wurden.

Die Juso-Hochschulgruppe hält es für höchst bedenklich, dass es der Ältestenrat herausnimmt, sich über das Begehren tausender Studierender hinwegzusetzen. Der Ältestenrat ist durch weitaus weniger Studierende legitimiert, als die Urabstimmung, die von 3 764 Studierenden gefordert wurde.

Dazu Marcel Lippert von der Juso-HSG: „Als demokratische Hochschulgruppe lässt uns das aufhorchen. Die Mehrheit unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen hat diese Urabstimmung gefordert. Alles andere ist da erstmal zweitrangig.“

Marcel Lippert weiter: „Der RCDS versucht durch juristische Winkelspielchen den erklärten Willen der Studierendenschaft zu hintergehen und auszuhebeln. Das sollte uns allen zu denken geben.“

Juso-Hochschulgruppe

So wird mit 3500 Unterschriften im SP umgegangen

An alle, die für die Urabstimmung unterschrieben haben. An alle, die es gemacht hätten, wenn sie die Möglichkeit gehabt hätten und letzten Endes an alle, die Studierende an der Uni Bonn sind

Wir, die Juso-HSG, haben Unterschriften für eine Urabstimmung gegen beziehungsweise über Studiengebühren gesammelt. Wir haben am 18. Mai 2006 auf der Grundlage von mehr als 3500 Unterschriften einen Antrag auf die Urabstimmung über Studiengebühren im Studierendenparlament eingebracht. Wir haben uns mehrere Wochen der Diskussion gestellt, um eine Urabstimmung durchführen zu können, die jeden Studenten und jede Studentin dazu berechtigt, selbst seine/ihre Stimme für oder gegen Studiengebühren abzugeben.

Wie im Kampf gegen Studiengebühren mehrfach betont, haben die Ergebnisse einer Urabstimmung an den Unis Bielefeld

und Bochum Studiengebühren verhindert! Am 29. Mai 2006, auf der 4. ordentlichen SP-Sitzung, wurde unser Antrag – und somit die Unterschriften von euch, mehr als 3500 Studierenden – sowohl von unseren potentiellen Koalitionspartnern, als auch vom übrigen SP ignoriert. Das heißt, dass die „gewählten VertreterInnen der Studierendenschaft Bonn“ aus den Fraktionen des RCDS, der LHG, der Grünen, der Linken, der Ulf und der LUST eure Stimmen als wertlos deklarieren; 3500 Unterschriften von Studierenden an der Uni Bonn werden als nichtig bezeichnet! Die Juso-HSG fragt sich, wo diese „VertreterInnen“ ihren Auftrag sehen, wenn nicht darin, dem konkre-

ten Anliegen von mehr als 3500 Studierenden nachzugehen. Die zehn VertreterInnen der Juso-HSG sehen ihren Auftrag darin, sich für die Belange ihrer KommilitonInnen einzusetzen; leider widersetzt sich der restliche Teil des SP gegen konstruktive Ideen und von Studierenden gewollte Arbeit unserer Fraktion.

Die Juso-HSG kämpft weiter! Wir haben ein Versprechen gegeben: Bis zum Ende für eine Urabstimmung und gegen Studiengebühren zu kämpfen! Wir werden unser Versprechen halten! Danke an den AK Freie Bildung, Danke an jede/n der 3500, die/der uns mit ihrer/seiner Unterschrift Vertrauen, Zuversicht, Stärke und Verantwortung geschenkt hat.

Juso-HSG Bonn

Die Jusos gegen den Rest der Welt – die Geschichte einer gescheiterten Koalition

Alles hätte so schön werden können. Nach der Wahl gab es für die vier linken Hochschulgruppen, Grüne, Jusos, LUST und Die Linke. HSG eine wunderbare absolute Mehrheit. Hätte man zum damaligen Zeitpunkt eine Koalition gegen Studiengebühren und für eine progressive und demokratische Hochschule gebildet, dann wäre das für die Proteste und die Auseinandersetzungen mit der Unileitung das Beste gewesen. Die Tatsache, dass sich Linke immer zerstreiten ist zwar bekannt. Diesmal kann man allerdings bei aller Fairness wirklich behaupten, dass die Sache an den Jusos gescheitert ist.

Ihre Weigerung weiterhin mit der LUST zu koalieren ohne mit ihnen auch nur noch ein Gespräch zu führen, drängte die drei verbleibenden Gruppen in Koalitionsgespräche für eine Minderheitenkoalition – unterbrochen von gelegentlichen Avancen der Jusos in Richtung RCDS. Die Forderung der Jusos nach einem rigideren Sparkurs waren zwar für alle Gruppen verständlich. Allerdings war das einzige, was ihnen einfiel, den AStA-Laden in Poppelsdorf zu schließen, was enorme Einschnitte im Service des AStA bedeutet hätte. Um den AStA „effektiver“ zu gestalten bestanden die Jusos darauf, alle Posten nicht mehr wie bisher an BewerberInnen nach Qualifikation zu vergeben. Stattdessen sollten alle Stellen im AStA nur noch nach Zugehörigkeit zu Hochschulgruppen besetzt werden. Der immer hoch gehaltene „offene AStA“ sollte Geschichte sein. Als die Jusos dann in den Verhandlungen damit, dem Frauenreferat den Autonomiestatus

zu entziehen, das Ökologiereferat abzuschaffen, scheiterten, war ihnen die Lust am Regieren irgendwie vergangen. Keine der Forderungen in den Verhandlungen mit den Jusos war irgendwie politischer Natur gewesen. Und das ist aus unserer Sicht das eigentlich Traurige. Das alles dauerte übrigens vier Monate.

Allen Warnungen zum Trotz begannen die Jusos dennoch Unterschriften für eine Urabstimmung zu sammeln, von der ihnen vorher jeder gesagt hatte, dass sie formal falsch und schwer finanzierbar sein würde. Der Zeitpunkt war definitiv zu spät gewählt den Rektor würde man so nicht rechtlich binden können. Dennoch ließen sie sich nicht beirren und legten die nötigen Unterschriften für eine Urabstimmung zu einem Zeitpunkt vor, wo klar war, dass man die Urabstimmung aufgrund von Vorbereitungszeiten erst durchführen kann, wenn die Studis schon die ersten 500 Euro geblecht haben. Letztlich hat ihr Antrag nicht mal die erste Hürde der formalen Richtigkeit genommen. Es ist schade, dass diese durchaus lobenswerte Initiative nicht schon vor einem Jahr von den Jusos in Angriff genommen wurde.

Es schmerzt offen gestanden zu sehen, wie sehr sich die Jusos politisch isoliert haben. Durch stetiges Taktieren und Hinauszögern haben sie es sich mit allen anderen Gruppen verdorben und jetzt folgerichtig auch die Koalition verlassen. Offenbar fühlen sich die Jusos als Opfer aller übel meinenden anderen Gruppen (von ganz links bis ganz rechts) sehr wohl

und gehen freudig in die Opposition gegen alle und alles. Die Verantwortung, die vor allem auch sie hätten, mit allen linken Gruppen die kommenden Schlachten gegen Studiengebühren und das neue Hochschulgesetz gemeinsam zu schlagen, ist ihnen offenbar leider egal. Dass jetzt Grüne- und Die Linke-Hochschulgruppe alleine dastehen, hat zumindest ein Gutes: Es gibt jetzt wieder einen „offenen AStA“, in dem jeder und jede mitarbeiten kann und soll.

Claudia Zehl (Grüne Hochschulgruppe) und Jonas Bens (Die Linke. Hochschulgruppe)

AStA Autonome Studierende der Universität Bonn

ADFC

Fahrrad-Markt

am Samstag, den 1. Juli von 10 - 13 Uhr
Regina-Pacis-Weg am Hofgarten
(Achtung: Im August kein Markt - Sommerpause)

Der Sommermarkt 

- Aus- und Verkauf von Gebrauchtfahrrädern und Ersatzteilen von Privat an Privat
- Informationen rund um ein Fahrrad
- Nächster Markt am 2. September

Veranstaltung organisiert von AStA Bonn (www.asta-bonn.de)

Perspektiven auf die Philosophie

Eine interdisziplinäre Ringvorlesung im Sommersemester 2006

Die Fachschaft Philosophie lädt in diesem Semester Dozenten verschiedener Fachbereiche ein, über Themen am Schnittpunkt zwischen Philosophie und anderen Disziplinen zu sprechen. Die Vorlesungsreihe richtet sich sowohl an Studienanfänger, als auch an Studenten höherer Semester – und zwar aller Fächer. Im Hintergrund steht der Gedanke, dass eine Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Methoden und Theorien dem eigenen Studium sehr zuträglich sein kann.

Die Vorträge finden jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr in Hörsaal III statt. Unter dem Titel „Anthropologische Ethnologie – Ethnologie des Menschen“ geht der Ethnologe Dr. Albert Meyers am 20. Juni der Frage nach, ob eine Disziplin, die sich ausschließlich auf die Menschen in ihrer Einheit und ihrer Vielfalt

von Geist und Körper bezieht, brauchbare Antworten auf grundphilosophische Fragen in der Ebene menschlicher Elementarerfahrungen (Identität, Sinnendenken, Kultur, Entwicklung, usw.) finden kann.

Eine Woche später, am 27. Juni, thematisiert Prof. Dr. Rainer Zaczyk vom Rechtsphilosophischen Seminar „Immanuel Kant als Rechtsphilosoph“. Sofern vorhanden, sind die bei den Vorträgen verwendeten Folien als Kopiervorlage in der Bibliothek des Instituts für Philosophie erhältlich. Die weiteren Themen des Semesters sind „Post-strukturalismus“ und die „Normative Kraft nicht-ideeller Staatstheorien“. Die komplette Liste mit Themen und Terminen ist auf unserer Homepage unter www.fsphilos.uni-bonn.de abrufbar.

Martin Brecher (Fachschaft Philosophie)

Macbeth in der Brotfabrik

Auch in diesem Sommer wird die Bonn University Shakespeare Company (BUSC) mit Macbeth wieder ein Theaterstück im englischen Original auf die Bühne der Bonner Brotfabrik bringen. Vom 28. bis 30. Juni und 2. bis 3. Juli 2006 jeweils um 20 Uhr sowie am 1. Juli 2006 um 15 Uhr in der Brotfabrik Bonn-Beuel, (Kreuzstraße 16). Die Karten kosten 9 Euro, ermäßigt 6,50 Euro und können direkt bei der Brotfabrik (Tel.: 42 13 10), im Englischen Seminar (1.OG) von 10 bis 14 Uhr am Vorverkaufsstand oder an der Abendkasse erworben werden. Bei größeren Gruppen empfiehlt sich eine Vorbestellung.

Weder Todesgefahr noch die Übermacht des Feindes erschüttern die Loyalität des glorreichen Kriegshelden Macbeth zu seinem König. Doch orakelhafte Verlockungen schüren seinen Machthunger, und mörderische Gedanken kommen ihm in den Sinn. Nachdem auch seine ehrgeizige Lady von dem blutigen Vorhaben erfährt, gibt es kein Zurück mehr: Der Königsmord ist beschlossene Sache. Doch das blutige Spiel fordert seinen Tribut: Die Akteure werden zu Vertriebenen, Blut verlangt neues Blut und die Verheißungen werden zum Fluch. Gewinner ist nur die sich stetig ausbreitende, brodelnde Schar von Hexenwesen, die das Geschehen verfolgt und kommentiert. Stetig lockend und spottend ergötzt sie sich am Zusammenbruch des machthungrigen Paares.

Die BUSC hebt in ihrer Inszenierung unter der Leitung von Sisi Vobis die Macht der Verlockung und damit der Hexen hervor. Diese werden zu allwissenden und den Verlauf beeinflussenden Wesen, die mit jedem Mord, jeder Bluttat an Macht und Stärke gewinnen. Die orakelhaften Schicksalsprüche hinterlassen ihre Spuren auf der Bühne – und wenn der Vorhang fällt, wiederholt sich das Spiel um Macht, Neid und Gier von neuem.

Silvia Arcq

Amnesty Filmabend: „Die Dolmetscherin“

Am Mittwoch, dem 28. Juni, veranstaltet die amnesty international Hochschulgruppe Bonn zusammen mit Clío's akademischen Buchhandlung einen Filmabend zum Thema Menschenrechte. Gezeigt wird diesmal der Film „Die Dolmetscherin“ von Thrillerspezialist Sydney Pollack („Die Firma“).

Die UN-Dolmetscherin Silvia Broome (Nicole Kidman) hört zufällig, daß ein Attentat auf Zuwanie, den Präsidenten des fiktionalen afrikanischen Landes Matobo, geplant wird, der in Kürze eine Rede vor der UN-Vollversammlung halten will. Mit den Ermittlungen und dem Schutz Zuwanies wird der US-Geheimdienstagent Tobin Keller (Sean Penn) beauftragt. Sein anfängliches Misstrauen gegenüber Broome, da diese selbst aus Matobo stammt und ihre Familie dort ermordet wurde, nimmt ab, als auch ihr Leben akut in Gefahr gerät. Allerdings haben beide Charaktere unterschied-

liche Ansichten über Konfliktlösung, in deren Divergenz sich das Verhältnis der USA zu den Vereinten Nationen spiegelt. Durch Spannung, Allegorie und Action scheint letztendlich die moralische Frage durch, warum man einen Diktator schützen sollte, der selbst die Menschenrechte mit Füßen tritt.

Dabei kann man Präsident Zuwanie als fiktionales Pendant zu Robert Mugabe betrachten, der seit 25 Jahren in Simbabwe herrscht und die Veröffentlichung des Films als vermeintliche CIA-Propaganda in Simbabwe hat verbieten lassen.

„Die Dolmetscherin“ ist übrigens der erste Film, für den im UN-Hauptgebäude in New York, einschließlich des Saals der Vollversammlung, gedreht werden durfte. Beginn ist um 20 Uhr s.t. in Clío's akademischer Buchhandlung (Lennéstr. 6). Der Eintritt ist frei und alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Martin Brecher (ai-Hochschulgruppe)

Summer School 2006

Das Solar-Institut Jülich der FH Aachen bietet vom 16. August bis 1. September 2006 bereits zum 21. Mal die „Summer School Renewable Energy“ an.

Dieses Sommerseminar für Studierende aller Fachrichtungen vermittelt in Fachvorträgen, Exkursionen und einer Zukunftswerkstatt einen umfassenden Überblick über Potentiale und Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen.

Weitere Informationen mit Programm, Fotos aus den Vorjahren und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung findet ihr unter www.sij.fh-aachen.de/summer_school_06.html.

Carola Schneiders

Jazzchor der Uni Bonn: Jazzchor goes Musical

Die Konzerte finden am Dienstag, den 11. Juli 2006 um 20 Uhr in der Schlosskirche Bonn und am Freitag, den 14. Juli 2006 um 20 Uhr in der Trinitatiskirche, Bonn-Endenich statt.

„I got Rhythm“, „Mackie Messer“, „It don't mean a thing, if it ain't got that Swing“, „Big Spender“ – bei wem rufen diese Titel nicht Erinnerungen an die große Zeit der Musicals, die 20er bis 60er Jahre, hervor?

Die 40 Sängerinnen und Sänger des Jazzchors der Universität Bonn haben sich im vergangenen Sommersemester ausführlich dem Thema „Musical“ gewidmet. Zusammen mit dem schottischen Jazzmusiker und Chorleiter Fraser Gartshore wurden Kom-

positionen von Gershwin, Porter, Ellington und anderen bekannten Namen des Musicals einstudiert. Mal singt der Chor a cappella, mal vom Klavier begleitet.

Lassen Sie sich überraschen und mitreißen: Die Konzerte finden am Dienstag, den 11. Juli in der Schlosskirche Bonn, und am Freitag, den 14. Juli 2006 in der Trinitatiskirche, Bonn-Endenich, jeweils ab 20 Uhr statt. Für das kleine Extrafünkchen Unterhaltungswert sorgen die Anmoderationen des Schotten Fraser Gartshore und seines deutschen Kollegen Wilko Ufert. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Afrika Süd: Jubiläum auf der Baustelle – 25 Jahre Regionalgemeinschaft

Das AstA-AusländerInnenreferat veranstaltet einen Vortrag zum diesem Thema. Am 28. Juni 2006 um 20 Uhr in Hörsaal III

1980 wurde die Entwicklungsgemeinschaft im Südlichen Afrika von neun Staaten als lose Organisation mit dezentralen Strukturen gegründet (SADCC: Southern African Development Coordination Conference). Sie wollten damit eine gemeinsame Front gegen das Apartheidregime in Südafrika aufbauen. Mit der Wende in der Region um 1990 und dem zu erwartenden Beitritt eines demokratischen Afrika wurde die Organisation mit dem Vertrag von Windhoek 1992 in die SADC - Southern African Development Community mit verbindlicheren Strukturen umgewandelt. Sie will sich nach dem Vorbild der Europäischen Union in eine wirtschaftliche und politische Gemeinschaft ent-

wickeln. Das Projekt steht jedoch auch zum 25. Jubiläum immer noch auf wackligen Füßen. Es gilt nun, interne Probleme der heute 14 Länder umfassenden Gemeinschaft in den Griff zu bekommen. Das größte Problem aber stellt die Europäische Union. Die Vorbedingungen bei den Verhandlungen um eine Wirtschaftspartnerschaft mit der SADC bedeuten für die SADC eine Spaltung und unterlaufen die Bemühungen um eine Integration der Region. Der Vortrag, mit Hein Möllers, IssA Bonn (Informationsstelle südliches Afrika), findet am 28. Juni 2006 um 20 Uhr in Hörsaal III statt.

Landry Niagne



Schwulenreferat

Beratung:
Montag 11 - 12 Uhr oder nach Absprache per Email
beratung@schwulenreferat-bonn.de

Kaffeestunde:
Montag bis Freitag 13 - 14 Uhr

Im AstA im ersten Stock der NasseMensa,
Nassestraße 11, im Zimmer 11

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden?

Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten?

Überlegst du dir gar, das Studium abzugeben?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.stu-bonn.de.

Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr.

Cathi und Sonja

Die Beratungsstelle mit
AstA Uni Bonn

**Studierenden
Unterstützung**

Nassemensa
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn stu@asta-bonn.de
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

**Don't
Tell
Mom!**

Fr. 30.06. im Schwulen-Lesbenzentrum Bonn
www.schwulenreferat-bonn.de

CaSeBo Workshops

Rhetorik (Aufbau)

Ziel des Aufbau-seminars ist es, die Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen, an den verschiedenen Gesprächsformen und -situationen (Gesprächsführung, Diskussionen leiten und moderieren) konstruktiv teilzunehmen.

Erster Tag von 15 bis 20 Uhr, zweiter Tag ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung

Datum: 30.–1. Juni/Juli, erster Tag 15–20 Uhr, zweiter Tag ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung

Leitung: Stefan Keller und Natascha Blotzki

Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP), Poppelsdorfer Allee 47

Kosten: 35 Euro

Webdesign (Einsteiger)

Eine eigene Homepage ist hilfreich bei Bewerbungen. Auch im Job wird oft erwartet, eine bestehende Homepage zu aktualisieren oder ein Projekt im Internet zu präsentieren. Der Workshop vermittelt in praktischen Übungen die nötigen Kenntnisse. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software. Die Inhalte im Überblick: das richtige Programm für die richtige Aufgabe; mit HTML und CSS einfache, ansprechende Seiten bauen; die Struktur einer Seite planen; Fotos finden, bearbeiten und einbinden; einen Provider finden und die Seiten hochladen; Stolperfallen im Online-Recht umgehen.

Datum: 01–02. Juli, 10–18 Uhr

Leitung: Oliver Klee (www.oliverklee.de)

Ort: Hochschulrechenzentrum, Wegelerstr. 6

Kosten: 35 Euro

MS Office 2003 für das Studium und den Beruf

In vielen praktischen Übungen vermittelt dieses Seminar den TeilnehmerInnen Möglichkeiten, wie sich Microsoft Office XP (Word, Excel, Powerpoint) in Unternehmen einsetzen lässt. Die im Seminar behandelten Inhalte lassen sich auch auf andere Office-Versionen übertragen (Office 2000 oder 2003).

Die wichtigsten Inhalte:

- Formate und Formatvorlagen
- die Überarbeiten-Funktion
- PowerPoint-Präsentationen professionell erstellen
- die Tabellenkalkulation Excel
- Charts erzeugen und optimieren
- Daten strukturieren, sortieren und filtern

Für das Seminar sollten Grundkenntnisse in den entsprechenden Anwendungen vorhanden sein (Schriftarten verändern, Dateien öffnen und speichern).

Datum: 01–02. Juli, 10–18 Uhr

Leitung: Michael Hackauf

Ort: Hochschulrechenzentrum, Wegelerstr. 6

Kosten: 35 Euro

Anmeldung & Informationen

Das Anmeldeformular und weitere Informationen zu vielen weiteren Workshops gibt's im Internet unter www.casebo.de oder www.asta-bonn.de/workshops.html. Außerdem helfen das Öffentlichkeitsreferat und das Kulturreferat bei Fragen gerne weiter. Wir sind entweder persönlich im AStA anzutreffen (Zimmer 8 im AStA, Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr) oder per E-Mail an info@casebo.de oder kult@asta.uni-bonn.de erreichbar.

Bezahlung

Der Teilnahmebeitrag kann unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer sowie Titel und Datum des Seminars auf das AStA-Konto überwiesen werden: AStA Uni Bonn, Kontonr. 10918, BLZ 380 500 00, Sparkasse Köln-Bonn. Persönlich kann Mo–Fr 9–13 Uhr an der Kasse des Studentenwerks bezahlt werden (bitte Studi-Ausweis mitbringen).

Schwule und Lesben in Russland

Fast durch die gesamte Sowjetzeit war Sexualität ein Tabuthema. Homosexualität wurde verachtet, verfolgt und bestraft. Homosexuelle wurden als psychisch Kranke und Asoziale titulierte. Eine restriktive Gesetzgebung und die offizielle Definition von Homosexualität unterdrückte die Entwicklung einer schwul-lesbischen Subkultur. Nach dem Umbruch durchzogen das gesamte sowjetische Wertesystem tiefgreifende Veränderungen. Der Wandel vollzog sich auch im Umgang mit Sexualität und in der Behandlung sexueller Minderheiten. Schwule und Lesben engagierten sich in Organisationen, die die Verbesserung ihrer gesellschaftlichen und rechtlichen Lage zum Ziel hatte. Seit 1993 gilt Homosexualität nicht mehr als Straftat. Doch auch heute stoßen Schwule und Lesben in Russland auf Ablehnung in der Bevölkerung. Im Stadtbild, insbesondere außerhalb der Metropolen Moskau und St. Petersburg, sind sie noch selten zu entdecken. Referentin ist Wiebke Moritz. Am 28. Juni um 20 Uhr in Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude.

Schwulenreferat

Ausschreibungen

AusländerInnenreferat sucht neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Wir suchen ausländische StudentInnen, die Erfahrung, Zeit und Lust haben von Montag bis Freitag in der Zeitraum zwischen 12 und 14 Uhr bei uns mitzuwirken. Aufgaben sind unter anderem Ausländische Studierende rund ums Studium zu beraten und zu unterstützen.

Voraussetzungen:

- an der Uni Bonn eingeschrieben sein
- mindestens im 4. Semester
- Engagement
- Zeit
- vor allem gute Deutschkenntnisse

Bewerbung erfolgt entweder per e-mail unter aar@asta.unibonn.de oder persönlich in unserem Referat im AStA Zimmer 14. Wir freuen auf zahlreiche Bewerbungen.

Wanted: Sportreferent/in

Du bist an Sport interessiert? Du bist kontaktfreudig? Du hast Lust Sportveranstaltungen zu organisieren? Dann wäre der Posten der/s Sportreferent/in genau das Richtige für dich. Während des Bürodienstes im Sportreferat wirst du mit SportlerInnen verschiedenster Sportarten in Kontakt kommen. Das Referat ist Mo–Do, 12–14 Uhr und in den Semesterferien Di & Do 12–14 Uhr geöffnet.

Du arbeitest in einem gute Team bestehend aus zwei gleichberechtigten SportreferentInnen. Du kannst deine Ideen für das Sportprogramm in die Planung für die kommenden Semester mit einbringen. Dazu gehören die Einführung neuer Sportarten, Einstellungen von ÜbungsleiterInnen und die Organisation von Sportveranstaltungen des Bonner Hochschulsporttages am „Dies Academicus“. Bei allen diesen Dingen wird dir die Obleuteversammlung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dein Einsatz im Referat beginnt am 1. September 2006. Deine Amtszeit endet am 31. Januar 2007 beziehungsweise am 31. Juli 2007.

Eine aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 28. Juli 2006 im Sportreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn, Zimmer 9 vorbeibringen. Dort kannst du auch bei deinem zukünftigen Kollegen noch mehr Infos zum Sportreferat erfragen.

Das Hochschulfreiheitsgesetz: Gesetzesinhalt und Folgen

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband Bonn (Fachgruppe Hochschule und Forschung) lädt ein zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung:

Donnerstag, 29. Juni 2006 von 20 bis 21.45 Uhr, Hörsaal XVII, Uni-Hauptgebäude. Mit Dr. Diethard Kuhne (Vorsitzender Hauptpersonalrat Wiss. Beschäftigte NRW). Die Hochschulen des Landes NRW stehen vor einem grundlegenden Paradigmenwechsel. Mit der Gesetzesvorlage für das „Hochschulfreiheitsgesetz“, das im August schon in die entscheidende Phase der Beratung geht, plant die Landesregierung eine marktförmig ausgerichtete Wissenschaft an Universitäten und Fachhochschulen.

Unter anderem sind vorgesehen:

- Entlassung der Hochschulen aus der staatlichen Aufsicht und Einführung eines Hochschulrates mit weitgehenden Kompetenzen
- Ausrichtung an ökonomisch orientierten Kriterien bis hin zur Gefahr der Insolvenz
- Stärkung der zentralen Leitung und der Managementfunktionen der Hochschule, Beschneidung der akademischen Selbstverwaltung

GEW Studierendengruppe

Das sind keine AStA-Veranstaltungen





Initiative pro Umwelt

- ganzjährige Vortragsreihe -
Zweites Halbjahr 2006

05.07.
„Solarstadt Bonn?
Stand und Perspektiven erneuerbarer Energien!“

02.08.
„Der Treibhauseffekt! Was ist wirklich dran?“

06.09.
„Wachstum und Flächenverbrauch in Bonn“

04.10.
„Bedrohte Wunder der Tiefsee.
Und was wir damit zu tun haben“

08.11.
„Rundum gut:
Neue Verkehrsideen für die Bonner Innenstadt“

06.12.
„Einfach in die Tonne? Papier und Recycling“

Jeden ersten Mittwoch im Monat - 20.00 Uhr
Veranstaltungsort: Sandkaule 2, 53111 Bonn
Kontakt: 0228 - 69 22 20 oder 65 51 93

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Alexander Andruschenko, Boris Schinke
- AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16):** Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kristina Elsner, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Terence Okafor, Landry Niagne
- B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer(73-58 74):** Silke Roselieb, Oliver Ruloff
- Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32):** Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian, Nina Schillings
- Finanzen, Zi. 13 (73-70 38):** Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73-70 31):** Jutta Bonsmann, Carolin Kraft, Almut Kesting, Susan Amirie, Yvonne Puk, Magdalena Krakowiak, Anna Schumacher
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33):** Katja Kluth, Florian Conrad, Stefan Kühnen, Timo Duile, Bartosz Bzowski
- Internationales, Zi. 6 (73-96 42):** Martin Winkels, Natali Masurow
- Politische Bildung, Zi. 10 .. (73-70 42):** Nils Johann, Magnus Engenhorst, Adam Gulik, Thomas Kulik
- Kultur, Zi. 8 (73-70 39):** Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45):** Iva Figenwald, Oliver Klee, Tobias Metz, Nina Olek, Julia Schmelter, Nadja Staleva, Alina Schröder
- Ökologie, Zi. 6 (73-70 34):** Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus
- Schwule, Zi. 11 (73-70 41):** Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel
- Soziales, Zi. 15 (73-70 43):** Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung
- Sport, Zi. 9 (73-70 45):** Elise Groß, Jomy Attumalil
- Studierenden-**
- Unterstützung, Zi. 15 (73-70 43):** Cathi Nieling, Sonja Chinwuba
- Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37):** Ninja Fischer, Jonas Bens

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Termine

Dienstag, 27. Juni

Besser Bio oder konventionell? – Eine Frage der Überzeugung

Referent ist Dr. Ingo Braune, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In seinem Vortrag wird Herr Braune auf den Rechtsrahmen und die Bedeutung der Bio-Siegel eingehen. Dabei wird auch die Marktentwicklung in Deutschland, in der EU und der Welt ein Aspekt sein. Zudem wird der Referent zu den verschiedenen Auflagen Stellung nehmen. Im Vordergrund werden auch qualitative Unterschiede zu den konventionellen Produkten stehen und woran der Käufer BIO erkennen kann. Für uns Studenten wird interessant sein, was Bio in der Gemeinschaftsverpflegung zunehmend an Bedeutung gewinnt. So werden Menschen genauer unter die Lupe genommen. Zuletzt sollen politische Aspekte sowie Fördermaßnahmen den Abschluss bilden. Um 20 Uhr in Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: ÖkoReferat.

Die Dolmetscherin

Filmabend zum Thema Menschenrechte. Gezeigt wird diesmal der Film "Die Dolmetscherin" von Thrillerspezialist Sydney Pollack ("Die Firma"). 20 Uhr in Clio's akademischer Buchhandlung, Lennéstr. 6. VA: ai-Hochschulgruppe.

Kant als Rechtsphilosoph

Referent ist Prof. Dr. Rainer Zaczyk (Rechtswissenschaft). Um 14 Uhr in Hörsaal III. VA: Fachschaft Philosophie.

Mittwoch, 28. Juni

Bundesweiter Aktionstag

An diesem Tag finden Demos gegen Studiengebühren in Hamburg und Wiesbaden gleichzeitig statt. Bonner Studierende treffen sich um 12.30 Uhr am Hauptbahnhof um die Demo in Wiesbaden zu unterstützen. Der Fahrkartenpreis beträgt nur 4,60 Euro. VA: GWE Hessen, AStA FH Hessen.

Schwule und Lesben in Russland

Fast durch die gesamte Sowjetzeit war Sexualität ein Tabuthema. Homosexualität wurde verachtet, verfolgt und bestraft. Auch heute stoßen Schwule und Lesben in Russland auf Ablehnung in der Bevölkerung. Im Stadtbild, insbesondere außerhalb der Metropolen Moskau und St. Petersburg, sind sie noch selten zu entdecken. Referentin ist Wiebke Moritz. Um 20

Uhr in Hörsaal VIII, Uni-Hauptgebäude. VA Frauenreferat und Schwulenreferat.

Donnerstag, 29. Juni

Bulgariens Hauptstadt Sofia auf dem Weg in die EU – Diskurse über monumentale Kunst

Das Kulturreferat und das Referat für Internationales des AStA der Universität Bonn laden zu einer Diskussionsveranstaltung ein: Die Bonner Kulturwissenschaftlerin Tatiana S. Prokofieva M.A. (promovierend) erläutert aus kulturwissenschaftlicher Perspektive den kulturellen und politischen Kontext der symbolischen Besetzung des öffentlichen Raumes in Bulgarien. Als Vorreferentin ist weiterhin die Bonner Altamerikanistin Annette Hirdes M.A. (promovierend) eingeladen, die Berufsperspektiven für Ethnologen aufzeigt. Um 19 Uhr in Clio's akademischer Buchhandlung, Lennéstr. 6.

Vortrag über Studiengebühren

Was ändert sich bei den Studiengebühren nach der alten und der neuen Ordnung? Welche Ausnahmeregelungen existieren? Der Referent Florian Conrad ist im hochschulpolitischen Referat des AStA Bonn tätig und beginnt seinen Vortrag um 20 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: B.O.C.K.S.

Sinfoniekonzert

Das Camerata musicale der Uni Bonn präsentiert um 20 Uhr in der Aula ein Konzert unter der Leitung von Michael Kießner. Eintritt frei.

89 Millimeter – Ein Blick auf Belarus

Zum Thema Belarus veranstalten MitOst e.V. und GFPS e.V. einen Film- und Informationsabend. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und findet im Ladengold, Körnerstr. 48, Köln-Ehrenfeld, statt. Der Eintritt ist frei. Im Mittelpunkt des Abends steht der Dokumentationsfilm 89mm des Jungregisseurs Sebastian Heinzel (Deutschland/Belarus 2004). Nach dem Film gibt es die Gelegenheit zur Diskussion mit belarussischen Studierenden und zum Probieren kulinarischer Kleinigkeiten aus der Region.

Freitag, 30. Juni

Don't Tell Mom

Die Party für Schwule, Lesben und Freunde! Diesmal findet sie ab 22 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn e.V., Am Frankenbad 5, statt. Eintritt: 3,50 Euro. VA: Schwulenreferat.

Dienstag, 04. Juli

Über das Normative von nicht-idealen Staatstheorien

Referent ist Lazaros Miliopoulos, M.A. (Politikwissenschaft). Um 14 Uhr in Hörsaal III. VA: Fachschaft Philosophie.

Freitag, 7. Juli

Historiker Sommerparty

Die Sommerparty findet wie immer ab 18 Uhr im Garten des historischen Seminars in der Konviktsstraße 11 statt. Für Musik, Bier, Softdrinks sowie Wasser und Wein ist gesorgt, darüber hinaus wird man auch Würstchen vom Grill käuflich erwerben können. Regenplanen zur Überwindung eventueller Schlechtwetterphasen sind vorhanden. VA: Fachschaft Geschichte.

Dienstag, 11. Juli

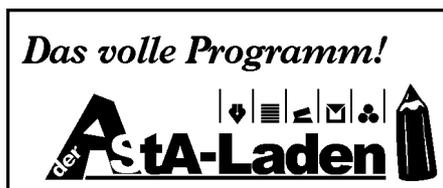
Poststrukturalismus

Referent ist Prof. Dr. Michael Wetzel (Neuere deutsche Literatur). Um 14 Uhr in Hörsaal III. VA: Fachschaft Philosophie.

Donnerstag, 3 August

The Red and the White

Das ungarische Meisterwerk betrachtet episodenhaft die Kämpfe zwischen Roter Armee und Weißen Truppen im Russischen Bürgerkrieg 1918. Zu Beginn der Vorführung wird ein fünfminütiges Referat in das Thema einführen und die politisch relevanten Umstände, die mit der Entstehung des Films zusammenhängen, knapp beleuchten. Im Anschluss an die Vorführung sollen der Film und die von ihm aufgeworfenen Fragen diskutiert werden. Um um 19 Uhr in Hörsaal X des Uni-Hauptgebäudes. VA: Linke Hochschulgruppe.



Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Mi & Do 12–14 Uhr & Di 13.30–15 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Do 16–18 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 16–18 Uhr

*Begläubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Nina Olek (V.i.S.d.P.) und Nadja Staleva

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 28. Juni 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn